

Seamless Mobility – Stellen Sie sich vor, Zugang zu Informationen wann und wo immer Sie wollen. Erleben Sie, wie Sie mit Seamless Mobility Ihren Alltag einfacher und besser gestalten könnten.

seamless mobility

life . work . experience



seamless mobility device

Das seamless mobility System besteht aus zwei Kernelementen:

Einem einfach zu bedienenden Display, das in eine Kontaktlinse oder eine Brille eingearbeitet ist und Informationen direkt auf die Retina des Anwenders liefert.

Eine mobile Basiseinheit, welche für die Datenerfassung und -aufbereitung sowie für die Kommunikation zuständig ist.

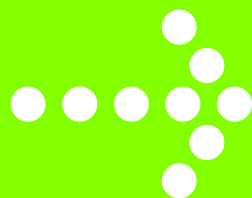
Die beiden Elemente sind drahtlos miteinander verbunden, sodass ein bequemes Tragen ermöglicht wird. Gesteuert wird das System über eine am Display befindliche Kamera, die dasselbe sieht wie der Benutzer.

Als Eingabemodalität bietet sich die Kombination zweier Techniken an. Die erste ist die Verfolgung der Augenbewegungen (EyeTracking). Dadurch kann erkannt werden, welches sichtbare Objekt vom Benutzer über welchen Zeitraum fokussiert wird. Dieses Wissen kann dann zur Bereitstellung von Informationen zu einem betrachteten Gegenstand verwendet werden. Die zweite Modalität ist Spracheingabe. Spracherkennung kommt dann zum Einsatz, wenn vom Anwender komplexere Angaben erwartet werden, die nicht direkt aus dem Kontext und der Fokussierung des sichtbaren Bildes abgeleitet werden können.

Benötigte Informationen werden auf dem Display am Rand dargestellt, so dass der Blickwinkel des Benutzers nicht eingeschränkt wird und er somit ganz normal agieren kann.

Dabei kann es sich sowohl um Metadaten zu erkannten Objekten in der Umgebung des Anwenders, als auch um Reaktionen auf Signale der mobilen Basiseinheit handeln (eingehender Telefonanruf, GPS-Navigation, Musik abspielen, etc.). Das wichtigste Kriterium beim Entwurf der Benutzeroberfläche ist dabei Unaufdringlichkeit und eine möglichst geringe Einschränkung der natürlichen Wahrnehmung.

Seamless Mobility is ...
...buying the freshest vegetables.

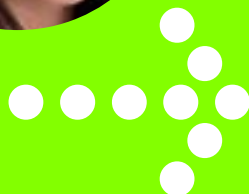


Stellen Sie sich vor, Sie wollen für Ihre Familie ein ausgewogenes Abendessen vorbereiten: Sie können sicher sein auf dem Stadtmarkt zu einer ungespritzten Paprika zu greifen, die den perfekten Reifegrad erreicht hat.

seamless mobility

life





Sonja Frenze, 29

Beruf: Sonja hat Medien- und Kommunikationswissenschaften in Passau studiert, war anschließend ein halbes Jahr in Neuseeland, arbeitete dann 2 Jahre Vollzeit in einer Augsburger Werbeagentur und nach der Geburt ihres Kindes wieder Teilzeit.

Familienstand: Heiratete nach Auslandsaufenthalt ihren Freund, den sie während des Studiums kennen gelernt hat. Im Alter von 28 bekommt sie eine Tochter und nimmt ein halbes Jahr Mutterschaftsurlaub.

Einstellung zur Familie: Sonja liebt ihre Tochter und ihren Mann. Die Familie steht bei ihr an erster Stelle, trotzdem will sie ihre Karriere nicht vernachlässigen. Ihr Mann unterstützt sie dabei indem er einen Tag in der Woche zu Hause bleibt und sich um das Kind und den Haushalt kümmert.

Sozialer Hintergrund: Sie hat guten Kontakt zu ihren Eltern und ihrem jüngeren Bruder, die jedoch 200km entfernt in Passau wohnen. Die Eltern wohnen in einem Reihenhaus, der Vater ist Beamter, die Mutter Bankangestellte. Sonja und ihr Mann wohnen noch in einer 3-Zimmerwohnung zur Miete, wollen aber

Seamless Mobility isbuying the freshest vegetables.

sobald möglich in eigenes Haus außerhalb der Stadt ziehen.

Hobbies: Sonja ist mit der Doppelbelastung (Familie und Karriere) sehr ausgelastet, versucht ihre spärliche Freizeit aber zu nutzen um zu Joggen, zu Lesen oder für ihre Freunde zu kochen.

Vorlieben: Die Gesundheit ihrer Familie ist ihr sehr wichtig und dazu gehört eine ausgewogene Ernährung.

Abneigungen: Sie hasst ein veraltetes Rollenbild der Frau und Unselbständigkeit.

Erwartungen: Sie mag einen direkten Umgang mit ihren Freunden und Kollegen und erwartet aber auch Unterstützung für ihre Situation. **Lebensziele:** Sonja wünscht sich noch ein zweites Kind, sobald sie ihr eigenes Haus gekauft haben und will ihren Kindern Sicherheit für die Zukunft bieten. Dazu gehört aber auch der Einklang von Kind und Karriere, um den notwendigen finanziellen Hintergrund zu schaffen.

Erfahrungsziele: Sonja erwartet, dass ihr das Produkt den Alltag vereinfacht ohne sie dabei in ihrer Freiheit einzuschränken.

Gleichzeitig soll es unauffällig sein und leicht zu bedienen.

Endziele: Das Produkt soll einfach funktionieren, sich ihrem Tagesablauf anpassen und notwendige Updates ohne ihr Eingreifen ablaufen.

Computer Erfahrung: Berufsbedingte Computer-Erfahrung (nur mit spezifischer Software: Internet, Textverarbeitung), mäßige technische Grundkenntnisse.

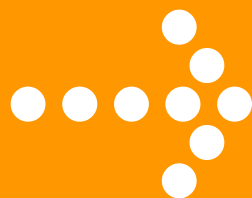
Verhaltensmuster: Sonja ist ein sehr offener, kontaktfreudiger Mensch und findet einfach und schnell neue Freunde und kommt gut mit ihren Kollegen aus.

Workflow: Obwohl sie sehr ambitioniert ist und alles gut erledigen möchte, ist sie in ihrer Arbeitsweise manchmal etwas chaotisch und tut sich schwer die richtigen Prioritäten zu finden.

Einstellung: Sie mag Technik, die ihr hilft und sie unterhält aber keine bloße Spielerei ist. Große Investitionen plant sie sehr gewissenhaft, dagegen kauft sie günstigere Produkte oft spontan ohne größere Recherche.

Seamless Mobility is ...

... knowing what your customer
wants before he does.



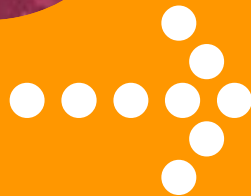
Stellen Sie sich vor, einer Ihrer Kunden betritt Ihren Laden und Sie wissen sofort, welchen Wein er bevorzugt und welche Flaschen aus ihrem aktuellen Sortiment seinen Wünschen bestens gerecht werden.

seamless mobility

work



Seamless Mobility is knowing what your customer wants before he does..



Walter Heinze, 58

Beruf: Walter hat direkt nach seinem Realabschluss eine Ausbildung zum Hotelkaufmann im Betrieb seines Onkels gemacht und ist danach direkt in den Weinhandel seines Vaters eingestiegen. Im Alter von 33 hat er das Geschäft übernommen, sein Vater ging einige Jahre darauf in Rente.

Familienstand: Walter ist seit 30 Jahren verheiratet, hat einen Sohn, der bereits ausgezogen ist und studiert. Seine Frau kümmert sich um die Buchhaltung im Laden.

Einstellung zur Familie: Der Laden ist das Zentrum für ihn und seine Familie. Er hat großes Vertrauen in seine Frau, ist aber etwas enttäuscht, dass sein Sohn den Laden wohl nicht übernehmen wird, unterstützt ihn aber dennoch bei seinem Studium.

Sozialer Hintergrund: Der Laden läuft gut, er hat viele Stammkunden. Er hat eine 4-

Zimmerwohnung direkt über der Weinhandlung in der Augsburger Altstadt.

Hobbies: Walter ist ein absoluter Genußmensch, er liebt gutes Essen mit dem passenden Wein dazu und am Sonntag eine Zigarre.

Vorlieben: Er möchte einen direkten, persönlichen Kontakt zu seinen Kunden, ihre individuellen Wünsche kennen und möglichst gut auf sie eingehen.

Abneigungen: Er will sich im Laden nicht mit einem klassischen Computer herum-schlagen, der die Atmosphäre zerstört.

Lebensziele: Er will langsam beginnen seine Arbeitszeit zu reduzieren um mehr Freizeit zu haben, zu verreisen und das Leben zu genießen.

Erfahrungsziele: Er wünscht sich ein Produkt, das den Kundenkontakt verbessert, ihm lästige Zettelwirtschaft abnimmt

und sein Gedächtnis etwas unterstützt.

Endziele: Er will von dem Produkt so wenig wie möglich mitbekommen, es soll sehr intuitiv funktioniert ohne sich mit der eigentlichen Technik auseinanderzusetzen.

Computer Erfahrung: keine, seine Frau kümmert sich darum

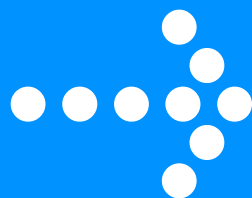
Verhaltensmuster: Freundlich, zuvorkommend, humorvoll, genießt aber auch die Ruhe alleine oder mit seiner Familie.

Workflow: Zeigt sehr gerne sein umfangreiches Fachwissen, berät den Kunden, fragt genau nach wozu sie den Wein wollen und empfiehlt nur nach bestem Gewissen.

Einstellung: Er akzeptiert Technik wenn sie ihm helfen kann und er wenig Ärger damit hat.

Seamless Mobility is ...

...getting more out of your sightseeing.



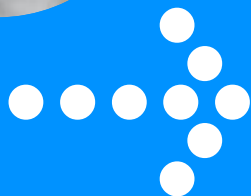
Stellen Sie sich vor, Sie stehen vor dem Kolosseum in Rom und in Ihrem Auge erwacht es zu neuem Leben: Während erklärt wird, dass die Arena im Jahre 80 mit hundertägigen Spielen eröffnet wurde, werden Sie Zeuge, wie 50.000 Menschen den Einmarsch der Gladiatoren bejubeln.



seamless mobility
experience



Seamless Mobility isgetting more out of your sightseeing.



Max(imilian) Hergesacker, 23

Beruf: Max studiert Jura an der LMU im 3 Semester, jobbt in den Semesterferien in der Firma seines Vaters.

Familienstand: Single

Einstellung zur Familie: Macht sich darüber wenig Gedanken, Eltern arbeiten viel, sind Geldgeber.

Sozialer Hintergrund: Eltern stammen aus der Oberschicht, sind aber seit 8 Jahren geschieden, Er lebt bei seinem Vater in Starnberg. Der Vater ist selbständig und leitet eine Immobilienfirma. Seine Mutter, Architektin, sieht er selten, sie lebt mit neuem Partner in Berlin.

Hobbies: Technik-begeistert, Tauchen, Reisen

Vorlieben: Freizeit, Spaß, Action

Abneigungen: Langeweile, Spießler

Erwartungen: Er will ständig etwas neues haben / erleben, es muss Spaß machen

Lebensziele: Hat sich noch nicht viele Gedanken gemacht, will erfolgreichen Studiumsabschluss, viel von der Welt sehen

Erfahrungsziele: Will ein cooles, stylisches Produkt, das möglichst viel kann und er will es als erster haben

Endziele: Er will das Gerät kontrollieren und seinen Bedürfnissen anpassen können, man muss damit ein bisschen angeben können.

Computer Erfahrung: Sehr gut, jahrelanger Umgang mit einem PC

Verhaltensmuster: Smart, kontaktfreudig, wirkt manchmal arrogant, begeisterungsfähig

Workflow: Arbeitet nicht, im Studium faul, häufig fehlt der Ehrgeiz

Einstellung: Preis des Produkts ist nebensächlich, Early Adaptor, Coolness vor Komfort



seamless mobility
life . work . experience

Thomas Demharter

Markus Hager

Frank Jung

Kai Linde

Philipp Pötzl

Nicolas Schulz

Universität Augsburg 2006